

sogar an das Landleben und den Broterwerb durch die Arbeit seiner Hände.

Den weiterstrebenden Jüngling zog der grosse Ruf Pestalozzi's und seiner Lehr- und Erziehungsweise gewaltig an sich. Er gieng im Sommer 1804 zu Fuss unter grossen Entbehrungen zu dem berühmten Pädagogen der gerade von Burgdorf nach Buchsee übersiedelte, den Fremden sehr freundlich aufnahm aber auf spätere Zeit vertröstete. Abgewiesen dachte er sogar nach Amerika auszuwandern. In unmuthsvoller Noth liess er sich von einem Werber des Solothurner Regiments im spanischen Dienste bereden, in diesem schönen Lande sein Glück zu suchen. In der Mitte Septembers war er in Tarragona, wo seine Cameraden, grösstentheils gebildete Söhne von Solothurner Patrioten, ihn bald in ihre engere Genossenschaft zogen. Unter dem biedern Hauptmann Voitell begann der zwanzigjährige Jüngling im November 1806 in der zunächst für Officiers-Söhne neubestimmten Schule nach Pestalozzischer Methode wohlgemuth seinen Unterricht. Leider machte der Ausbruch der Revolution in Madrid (1808) dem aufblühenden Unternehmen ein schnelles Ende. Er nahm seinen Abschied, gieng zu Pestalozzi nach Yverdun und gedachte mit Hopf eine Erziehungsanstalt zu Basel zu gründen.

Als nun im Jahre 1813 aus Bayern der Ruf „an die Söhne des Vaterlandes“ zu dessen Vertheidigung erscholl, eilte auch Schmeller als dessen treuer Sohn nach München (24. Dec.) und kam durch die Huld des Kronprinzen Ludwig als Oberlieutenant ins neu gebildete Jägerbataillon nach Kempten (wo der Schreiber dieser Zeilen damals studirte), das in Reserve 1814 mit nach Frankreich rückte und im Jahre 1815 im activen Dienste verwendet wurde.

Er lehnte das Bürgerrecht und eine Lehrerstelle die man ihm nach der Herstellung des Friedens in der Schweiz anbot, aus Vaterlandsliebe ab und gab in Kempten, wo er sich mit der Mundart des Allgäues befreundete, im J. 1815 die Schrift heraus: Soll es Eine allgemeine europäische Verhandlungssprache geben? in der er die Gleichberechtigung der französischen, englischen, deutschen und russischen Sprache bei nationalem Verkehre der Regierungen geltend zu machen suchte. Sie enthält, sagt sein Biograph, über vergleichendes Sprachstudium, über den Geist der einzelnen Sprachen und besonders über Natur und Werth der deutschen, soviel